

# Ein Magnet soll die Kinder im Liftsessel festhalten

Testversuch eines neuen Sicherheitssystems in Westendorf. Erste Versuche stimmen zuversichtlich.



**Von Harald Angerer**

Westendorf – Es ist eine der Horrorvorstellungen von Eltern: Sie sitzen mit ihrem Kind im Skiliftsessel und dieses droht abzustürzen. Die Gefahr ist zwar dank vieler Sicherheitsvorkehrungen sehr gering, aber nicht ganz auszuschließen. In Westendorf kommt nun am so genannten Schneeberglift ein neuartiges System zum Einsatz. Ein Magnet soll die Kinder im Liftsessel fixieren. „Es handelt sich dabei um eine erste Testphase. Wir wollen sehen, wie gut dieses System in der Praxis funktioniert. So zum Beispiel bei widrigen Wetterbedingungen“, erklärt Bergbahn-Westendorf-Geschäftsführer Hansjörg Kogler gegenüber der Tiroler Tageszeitung. Bisher gibt es erst einen Lift in Frankreich in der Nähe des Herstellers, an dem das System im letzten Winter zum Einsatz gekommen ist. Der Schneeberglift eignet sich laut Kogler besonders gut für die Tests. „Hier sind die Skischulen im Einsatz und der Kinderanteil ist sehr hoch“, schildert der Bergbahnchef.

Die Funktionsweise ist einfach. Im Rückenteil des Vierersessels sind an den jeweils äußeren Sitzplätzen Elektromagnete installiert. Das Kind bekommt eine leichte Weste mit einem eingeschraubten Metallteil. Beim Einstiegen wird das Kind von einem Liftbediensteten so in den

Sessel gehoben, dass es einen Kontakt zwischen Metall und Magnet gibt und das Kind ist fixiert. Kurz vor dem Aussteigen öffnet der Bügel des Sessels automatisch und dabei wird der Magnet entriegelt, das Kind kann aussteigen.

Als Erstes wurden zwei Westendorfer Skischulen mit den Westen ausgestattet. „Wir haben die Westen nun schon die zweite Woche im Einsatz und sind sehr zufrieden. Es ist nicht nur für die Skilehrer ein gutes Gefühl, dass die Kinder sicherer sitzen, sondern auch für die Eltern“, schildert der Leiter der Skischule Westendorf „the reds“, Hans Fuchs. Auch der Leiter der Skischule „Top“ stimmt seinem Kollegen zu. „Die ersten Erfahrungen sind sehr gut, lediglich das tägliche Anziehen der Westen kostet etwas Zeit“, erklärt Jakob Hirzinger. Fuchs streicht aber noch einen weiteren Vorteil heraus: „Die Westen sind auch gleichzeitig Rückenprotektoren.“

Auch Einheimische können sich die Westen an der Liftkassa ausleihen. Es gibt sie in zwei Größen für Kinder bis sechs Jahre oder 1,25 Meter Körpergröße.